

Mit freundlicher Empfehlung von



Merial GmbH
Am Söldnermoos 6
D-85399 Hallbergmoos



Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt

40708-VI-2012

Weil selbst die **feinste Nase**
Borreliose nicht erschnüffelt ...

MERIAL
Borreliose-Schutzimpfung

ALLE
INFORMATIONEN
FÜR DIE VORSORGE
IHRES HUNDES.

EINFACH MODERN GEIMPFT!



Was ist Zecken-Borreliose?

Die Borreliose ist eine durch Zecken übertragene bakterielle Infektion. Erreger der Zecken-Borreliose sind winzige Bakterien, die wie Korkezieher aussehen. In der Fachsprache werden diese Bakterien *Borrelia burgdorferi* genannt. Hauptüberträger ist die in Deutschland weit verbreitete Zecke „Gemeiner Holzbock“.

Die Krankheit beginnt oft erst Tage oder Wochen, nachdem die Zecke gesaugt hat. Zu Beginn zeigen sich beim Hund wenig markante Symptome, wie sie im Anfangsstadium vieler Infektionskrankheiten auftreten: Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Fieber. Die dann einsetzenden Gelenkentzündungen lassen schon eher einen Verdacht auf Borreliose aufkommen. Meist sind verschiedene Gelenke wechselnd betroffen, vor allem die Gelenke an den Vorder- und Hinterläufen.

Aufgrund der sehr schmerzhaften Schwellungen beginnt der Hund zu lahmen, besonders nach dem Aufstehen. Im weiteren Verlauf können auch Nervensystem, Herz, Nieren und andere Organe geschädigt werden. Die Behandlung der Borreliose ist zwar möglich, doch sehr langwierig und kostenintensiv.

Wann und wo besteht Infektionsgefahr?

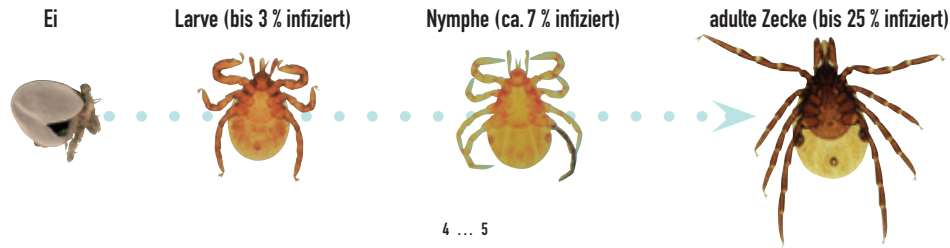
Das Risiko einer Ansteckung herrscht praktisch überall, wo Zecken sind. Mancherorts trägt jede dritte Zecke den Erreger in sich. Hunde weisen je nach Region Infektionsraten zwischen 5 und 10 % auf. Der Holzbock lauert besonders in Laub- und Mischwäldern, an Waldrändern und Lichtungen mit großwüchsigen Gräsern, in buschreichen Gegenden, aber auch in städtischen Parks und naturnahen Hausgärten. Zeckensaison ist von März bis Oktober mit Höhepunkten im Frühjahr und Herbst. Gefährdet sind alle Hunde, die sich in zeckenreichen Gebieten aufhalten.

Lebenszyklus der Zecke

(Gemeiner Holzbock, *Ixodes ricinus*) und die Übertragung von *Borrelia burgdorferi*

Nach dem Schlupf aus dem Ei entwickelt sich die Zecke über Larven- und Nymphen-Stadium zum erwachsenen Parasiten. Jedes Stadium benötigt zur Weiterentwicklung eine Blutmahlzeit. Zeckenlarven und Nymphen holen sich diese bevorzugt bei Wald- und Wühlmäusen, welche als Reservoir für die Borrelien-Bakterien dienen und die selbst nicht erkranken. Auf diese Weise nimmt die Zecke schon früh die Erreger auf.

Hat sich die infizierte Zecke beim Hund angesaugt, wandern die Borrelien-Erreger in die Speicheldrüse des Parasiten ein. Beim Saugen injiziert die Zecke ihren Speichel in die Haut des Wirtes und infiziert ihn so mit den Borrelien-Bakterien. Je länger die Zecke saugt, um so größer ist das Infektionsrisiko.



Natürlich infizierte Hunde besitzen keinen Schutz vor einer neuen Infektion.

Untersuchungen haben gezeigt, dass natürlich infizierte Hunde im Unterschied zu geimpften Hunden keine ausreichend schützenden Abwehrstoffe (Antikörper) aufweisen. Dies bedeutet, dass sie sich jederzeit neu infizieren können. Eine Antibiotika-Therapie erkrankter Hunde ist zwar möglich, sie ist jedoch langwierig und nicht immer erfolgreich. Auch nach Heilung kann es nach Jahren zu einem neuen Krankheitsschub kommen.

Die Impfung

In Deutschland gibt es verschiedene Impfstoffe gegen Borreliose. Nur der Impfstoff von Merial enthält den europäischen Erregertyp des Erregers *Borrelia burgdorferi sensu stricto*. Dies ist die einzige Genospezies, für die bislang beim Hund eine krankmachende Wirkung nachgewiesen werden konnte.

Dieser Impfstoff wurde umfangreich bzgl. Wirksamkeit und Verträglichkeit getestet. Seine besondere Wirkungsweise beruht darauf, dass die Zecke während des Saugaktes Antikörper vom geimpften Hund aufnimmt. Die Borrelien werden durch diese Antikörper bereits in der Zecke abgetötet und gelangen so erst gar nicht in den Organismus des Hundes. Eine Übertragung der Borrelien wird dadurch verhindert.

Das Impfverfahren gegen Zecken-Borreliose

Durch die Schutzimpfung gegen die Borreliose kann einer Erkrankung Ihres Hundes gezielt vorgebeugt werden. Geimpft werden können sowohl erwachsene Hunde – einschließlich trächtiger Hündinnen – als auch Welpen (ab 12 Wochen).

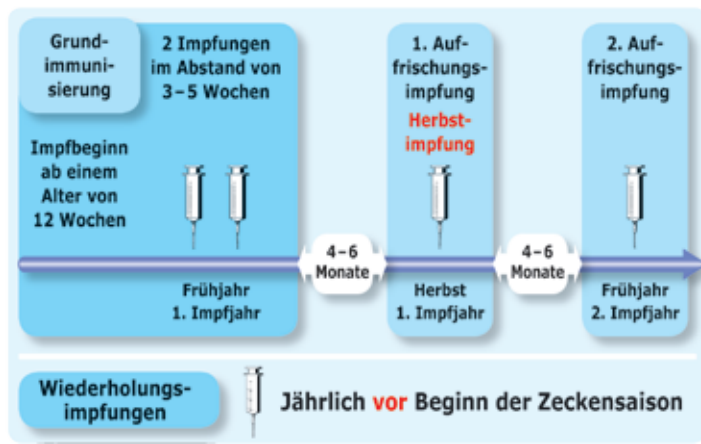
Erstimpfung

(Grundimmunisierung):

Zum erstmaligen Aufbau eines Impfschutzes gegen Borreliose sind **4 Impfungen im 1. Impfstoffjahr** vorgesehen.

Wiederholungsimpfungen

sind nach Abschluss der Grundimmunisierung in **jährlichem Abstand** fällig.



Um den Hund mit einem optimalen Impfschutz auf die Zeckensaison vorzubereiten, ist es empfehlenswert, die jährlichen Wiederholungstermine vor den Beginn der Zeckensaison zu legen.

Dieser Beginn kann regional sehr unterschiedlich sein und um mehrere Wochen schwanken. Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt kennt die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten und berät Sie gerne.

- 🐾 Zecken lauern in Wäldern, Parks und Gräsern. Sie können Ihren Hund mit Borreliose infizieren.
- 🐾 *B. burgdorferi sensu stricto* ist die **einzige** Genospezies, für die bislang beim Hund eine krankmachende Wirkung nachgewiesen werden konnte.
- 🐾 Nur die Borreliose-Impfung von Merial enthält diesen **Erreger** und hat sich bereits **millionenfach bewährt**.
- 🐾 Tierärzte und Hundehalter vertrauen daher seit über 10 Jahren auf die Borreliose-Impfung von Merial.

Fragen Sie Ihre Tierärztin / Ihren Tierarzt nach der Impfung von Merial!

Aktuelle Infos zur Borreliose des Hundes unter www.merial.de